



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

31.01.2020 / DE

FCI-Standard Nr.259

NIHON TERIA
(Japanischer Terrier)



ÜBERSETZUNG: Dr.J.-M. Paschoud und Frau R. Binder-Gresly /
Durch den FCI überprüft / Offizielle Originalsprache (EN). Durch
den VDH überprüft.

URSPRUNG: Japan.

**DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN
OFFIZIELLEN STANDARDS:** 04.04.2016.

VERWENDUNG: Gesellschaftshund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 3 Terrier.
Sektion 2 Niederläufige Terrier.
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER HISTORISCHER ABRISS: Diese Rasse entstand
durch Kreuzung glatthaariger, im 17. Jahrhundert aus Holland in
Nagasaki eingeführter Foxterrier mit kleinen Vorsteh-oder
einheimischen Hunden. Japanische Terrier wurden in Hafenstädten
wie Kobe und Yokohama hauptsächlich als Schoßhunde gehalten.
Der Japanische Terrier hat einen lebhaften und fröhlichen Charakter.
Die planmäßige Zucht begann um das Jahr 1920, aber das
Erscheinungsbild war in seinem Typus erst 1930 endgültig fixiert.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Kleiner, eleganter und
kompakter Hund mit klar gezeichneten Umrisslinien. Das Haar ist
mit ungefähr nur 2 mm Länge sehr kurz.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Das Verhältnis Widerristhöhe zu
Körperlänge beträgt 1:1. Der Nasenrücken und der Schädel sind
gleich lang.

VERHALTEN UND CHARAKTER (WESEN): Der Japanische
Terrier ist flink und hat einen lebhaften Charakter.

KOPF**OBERKOPF:**

Schädel: Flach und mäßig schmal.

Stopp: Nicht zu stark ausgebildet.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Schwarz.

Nasenrücken: Gerade.

Lefzen: Dünn und straff.

Kiefer/Zähne: Kräftige, weiße Zähne; Scherengebiss.

Backen : Hager, ohne Fülle.

AUGEN: Mäßig groß, von ovaler Form und dunkler Farbe.

OHREN: Hoch angesetzt, mäßig klein, dünn, V-förmig, hängend und nach vorne fallend. Gefaltete und seitlich vom Schädel abstehende Ohren sind jedoch zulässig.

HALS: Mäßig lang, kräftig, gegen die Schultern zu allmählich dicker werdend; keine Wamme.

KÖRPER:

Widerrist: Hoch.

Rücken: Kurz und kräftig.

Lenden: Leicht gewölbt.

Kruppe: Kraftvoll.

Brust: Tief, aber Vorbrust nicht zu breit. Rippen gut gewölbt.

Untere Profillinie und Bauch: Bauch gut aufgezo-gen.

RUTE: Mäßig dünn; **traditionell im Ursprungsland kupiert. In Ländern in denen das Kupieren der Rute verboten ist, ist die Natur belassene Rute leicht gekrümmt und verjüngt sich zur Spitze hin. In der Bewegung wird sie mäßig hochgetragen.**

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Schulter: Mäßig schräg.

Vorderarm: Gerade, Knochen nicht schwer.

Vorderpfoten: Eng aneinander liegende Zehen, elastische Ballen;
Krallen hart, vorzugsweise von dunkler Farbe.

HINTERHAND:

Oberschenkel: Lang.

Kniegelenk: Mäßig gewinkelt.

Sprunggelenk: Mäßig gewinkelt.

Hinterfußwurzel: Senkrecht.

Hinterpfoten: Eng aneinanderliegende Zehen, elastische Ballen;
Krallen hart, vorzugsweise von dunkler Farbe.

GANGWERK: Leichtfüßig und ungezwungen.

HAARKLEID:

Haar: Kurz, glatt, dicht und glänzend.

Farbe: Dreifarbig mit Kopf schwarz, lohfarben und weiß; weiß mit schwarzen Flecken, schwarze oder lohfarbene Abzeichen am Körper.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Widerristhöhe für Rüden und Hündinnen: ungefähr 30 - 33 cm.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung im genauen Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Langes Haar.
- Ausgesprochener Vor- oder Rückbiss.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift.

ÄUßERE ANATOMIE

